



Evangelisch in
Bad Aibling, Kolbermoor
und Großkarolinenfeld

Frühling 2025



INHALTE

1	Grüß Gott!
2	Andacht: Das Leben mit anderen Augen sehen
4	Verwandlung der Mächte
4	Inspirationsreise nach Taizé
5	Schaukasten für die Hosentasche
6	Warum ich Theologie studiere
8	Neues aus dem Kirchenvorstand
10	Rückblende – Augenblicke aus dem Gemeindeleben
12	Kunstpreis der Landeskirche für Juliane Schölss
13	„Da Shepherd's“ mit examinierter Leitung
14	Gemeindeleben Bad Aibling
17	Grüß Gott! Der neue Pfarrer Dr Matthias Kauffmann stellt sich vor
18	Gemeindeleben Kolbermoor/ Großkarolinenfeld
21	Kasualien
22	Gottesdienste
26	Kinder und Familie
27	Jugend
31	Karolinenkirche: Neues von der Sanierung
33	Blitzlicht: Aus dem Vikariat von Maximilian v. Seckendorff
35	Frühschicht 2025
36	Kino
38	Musik und Kultur
42	Was bleibt. Über das eigene Leben hinaus
43	Religion von Adam bis Zadok: J ... wie Jesus
44	Gruppen und Kreise

www.servus-segen.de

 **SERVUS
SEGEN** Evangelisch in
Bad Aibling, Kolbermoor
und Großkarolinenfeld

IMPRESSUM:

Gestaltung und Satz: Helmut Neuberger

Druck: Hummeldruck, Bad Aibling

Auflage 5200 Stück

GRÜSS GOTT!

Träume ich, oder ist das wirklich wahr? Manchmal wundert man sich ja schon, was so los ist in der Welt und reibt sich verwundert die Augen – wie der junge Mann auf unserer Frühlingsausgabe. Das Bild stammt vom Münchner Künstler Lothar Götter und trägt den Titel „Auferstehung“. Handelt es sich etwas um eine moderne Darstellung von Jesus, wie der goldene Hintergrund anzudeuten scheint? Und zwar genau in den allerersten Momenten seiner Auferweckung aus der Todesnacht, wie er sich verwundert die Augen reibt, überrascht von der Kraft Gottes, die ihn im Tod erreicht hat. Oder sehen wir einen der ersten Zeugen der Auferstehung? Petrus oder Johannes, der seinen Augen nicht traut, als er das leere Grab sieht. Ist der Tod also doch nicht das letzte Kapitel in dieser Geschichte Jesu?

„Ungläubiges Staunen“ (Navid Kermani) ist immer schon Teil der Erfahrung mit Gott und dem Leben. Die Ostergeschichten fassen dieses Staunen über das Leben des eigentlich Totgesagten in wunderbare Bilder: Weil nicht sein kann, was nicht sein darf, verwechselte Maria am Grab den Auferstandenen mit dem Gärtner. Und die Jünger auf dem Weg nach Emmaus erzählten einem vermeintlich Fremden von ihrer Trauer um Jesus und erkennen erst im Nachhinein, dass er selbst es war, der sie begleitet hatte: „Ihre Augen wurden gehalten“ (Lk 24,16).

Ja, wir wundern uns manchmal über das, was in unserer Zeit passiert, und das ist nicht selten verbunden mit Enttäuschung, Entsetzen und Ratlosigkeit. Doch dafür brauchen wir nicht unseren Glauben. Der hilft uns vielmehr auf die Wunder und die Kraft Gottes zu blicken: Christina Rundshagen erzählt von ihrer Wiedergeburt nach schwerer Krankheit (S. 2). Und auch beim Start unseres gemeinsamen Kirchenvorstands im Januar haben wir uns ordentlich gewundert: „Wie als wären wir immer schon einer gewesen“, sagte jemand. Und nicht zuletzt ist es die Natur, die uns immer wieder mit ihrer Schönheit überrascht. Unsere Konfis haben dazu Bilder gestaltet (S. 28 f.).

Lothar Götters Bild kann in der Kirche St. Benedikt in München unweit der Theresienwiese im Original betrachtet werden – vielleicht einen Ausflug wert, nicht erst zum Oktoberfest, sondern schon nach jenem Morgen, an dem wir uns noch halb im Schlaf die Augen reiben und uns zurufen: „Der Herr ist auferstanden!“ – „Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Richard Graupner



DAS LEBEN MIT ANDEREN AUGEN SEHEN

Sehr persönliche Gedanken zu Ostern

Ich möchte Sie einladen, das nebenstehende Foto zu betrachten und seine Stimmung, seine Farben und Konturen auf sich wirken zu lassen. Für mich symbolisiert das Bild mein 2024. Dieses Jahr begann mit dichtem Nebel und Dunkelheit, die alles verschluckten und mich an meine Grenzen brachten. Jenseits dieser Grenzen war nichts fassbar. Erst im Verlauf des Jahres lichten sich die Nebel, und Belastendes trat in den Hintergrund. Stattdessen gewannen Lebensperspektiven an Kontur, die bisher im Nebel gelegen hatten.

Alles begann, als ich eine Nacht in der Notaufnahme erlebte, die mein bisheriges Leben völlig aus den Fugen hob. Panik erfüllte mich, weil ich einer Situation ausgeliefert war, über die ich keine Kontrolle hatte. Die Worte des Psalm 23, die mir in den Sinn kamen, waren mehr Mantra denn Gebet, da ich im finsternen Tal wanderte und Unglück fürchtete. Gleichzeitig dichtete ich Paul Gerhards Lied „Geh aus mein Herz“ um: „Die Bäume stehen ohne Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem weißen Kleide, Narzissus und die Tulipan, die ruhen in dunklem Schosse.

Dieses wilde Durcheinander-Phantasieren half mir, nicht in einem Strudel der Angst unterzugehen. Die vertrauten Worte bildeten den Schutzschirm, der mir half, den Fokus zu verschieben. Und dann geschah etwas Besonderes: Es gab einen Augenblick völliger Ruhe.

Danach schoss mir eine Verszeile der chilenischen Poetin Violeta Parra in den Sinn: „Gracias a la vida, que me ha dado tanto...“, danke dem Leben, dass mir soviel gegeben hat...

Damit kam Gott zurück ins Spiel... und der Wille zum Leben, physisch und psychisch.

Dieses Erleben ist mir Kompass und Korrektiv. Es lässt mich das Leben heute mit anderen Augen sehen. Zum einen in seiner Schwere der Sterbensangst, zum anderen in seiner Schönheit und Leichtigkeit, die mich zum Staunen bringt.

Das Sterben ist unserer christliche DNA eingeschrieben, genauso, wie die Schönheit und Leichtigkeit des Lebens. Das Evangelium ist voll davon. So schreibt der Evangelist Johannes:

„Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ (Johannes 14,19):

Die Kraft des Lebens bricht sich in Jesu Worten Bahn! Jesus deutet seinen Tod an und spricht vom Leben, welches mehr ist als physische Existenz. Er weitet den Blick auf den Resonanzraum des Lebens: „Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden.“

Für Jesus gehören in den Resonanzraum des Lebens das Vertrauen in ihn und die Liebe. Diese zwei hegen den Tod ein und ermöglichen zu leben.



Dem physisch-materiellen Verständnis von Leben wird die spirituelle Dimension beigegeben, die den Blick weitet. Jesu Worte sind eine Zusage an uns Christen. In der Feier der Auferstehung an Ostern wird dies immer wieder von Neuem erlebbar.

Mich persönlich lässt Jesu Blick auf das Leben dankbar sein dafür, dass ich lebe und liebe, mich selbst und andere. Mit dieser Dankbarkeit im Herzen fällt es leichter aufzustehen. In diesem Aufstehen deutet sich die kommende Auferstehung an.

Das Foto und das Lied „Gracias a la vida“ von Violeta Parra möge auch Sie inspirieren.

Christina Rundshagen



Auferstandener Jesus, du nimmst uns auf mit allem, was wir sind. Mehr noch, durch dein Leben vollbringst du ein Wunder: du befreist, du läuterst, du machst uns zu Menschen, die lieben. Getauft im Heiligen Geist, haben wir Christus angezogen. Du, Christus, erinnerst jeden von uns daran: Du bist mein einziger, in dir finde ich meine Freude.

(Frère Roger, Prior der Gemeinschaft von Taizé 1915–2005)

VERWANDLUNG DER MÄCHTE

Eine besondere Entdeckung für mich im vergangenen Jahr war das Buch „Verwandlung der Mächte“ von Walter Wink. Besonders gepackt hat mich die Aussage, dass jede Wirklichkeit und jede Institution aus einem sichtbaren und einem unsichtbaren, einem äußeren und einem inneren, einem materiellen und einem spirituellen Aspekt besteht.

In der Welt, in der wir leben, reicht es nicht, an den offenkundigen Stellschrauben zu drehen, wenn wir sie verändern wollen. Wir verlieren uns oft in Entscheidungen, die das Vordergründige betreffen. Unser Auftrag ist es, auch auf der spirituellen Ebene zu arbeiten: Durch unser Gebet, durch unsere Erzählungen, die Hoffnung stiften und durch eine Verbundenheit, die mehr ist als nur das zufällige Zusammenkommen von Menschen an einen Ort. Walter Wink bringt es auf den Punkt: „Wollen wir die Systeme ändern, dürfen wir nicht nur auf die äußere Form blicken, sondern müssen den inneren Geist erkennen.“

Für mich ist dies ein Hinweis auf die Grundanliegen der Initiative „Unsichtbare Welt“. Wir wollen an dieser Dimension der Hoffnung arbeiten, um zur Versöhnung der Menschen beizutragen.

Vielleicht mögen manche sagen: Ist das nicht eine Nummer zu groß? Was sollen wir schon ausrichten können?

Nur: Sollten nicht gerade wir als Christinnen und Christen, die wir von der Botschaft des Auferstandenen getragen sind, diese Sehnsucht und damit auch diese Hoffnung auf erfülltes Leben weitergeben?

INSPIRATIONSREISE NACH TAIZÉ

31. 8.–6. 9. 2025

In der ersten Septemberwoche planen Markus Merz und Matthias Kauffmann eine Inspirationsreise nach Taizé. Ein paar Plätze sind dafür frei. Es geht um die Kraft der Stille und des Gebets und um die Frage, welche Impulse wir für unserer Gemeinde zurückbringen werden. Wir werden recht einfach in Taizé unterkommen und wir wollen uns zugleich Zeit nehmen, um auf dem Weg an der einen oder anderen Stelle einen Zwischenstop zum Schlemmen und Staunen einzulegen. Bei Interesse im Pfarramt nachfragen.

Die nächsten Treffen „Menschen treffen Menschen“
am Montag, 19. Mai und Mittwoch, 23. Juli



SCHAUKASTEN FÜR DIE HOSENTASCHE

Anleitung für den Sinnspruch zur Herrnhuter Tageslosung, also diese Worte, die auf unseren digitalen Schaukästen zu sehen sind. Man kann sie auch per App einfach auf jedem Mobilgerät anklicken und muss dabei nicht über Instagram @unsichtbarewelt gehen. So lässt sich der Zugang leicht finden:

Für Android-Smartphone:

(1) www.unterwegs-servus-segen.de im Browser öffnen. (2) Oben rechts auf die drei Punkte tippen und „App installieren“ wählen (bei Firefox „Installieren“). (3) Das App-Icon per Drag & Drop auf den Homescreen ziehen. (4) Die Web-App ist nun direkt verfügbar.

Für iPhone-Smartphone:

(1) www.unterwegs-servus-segen.de in Safari öffnen. (2) Das Teilen-Symbol (Quadrat mit Pfeil) antippen und „Zum Homebildschirm“ auswählen. (3) Auf „Hinzufügen“ tippen. (4) Die Web-App erscheint nun auf dem Homescreen.

Auf dem Laufenden bleiben

Was in und um „Unsichtbare Welt“ so geschieht – nichts verpassen über das „Notizbuch vom Pfarrer Merz“; Eintrag unter <https://www.unsichtbarewelt.de/notizbuch-vom-pfarrer-merz>

WARUM ICH THEOLOGIE STUDIERE

Johannes Peschke stammt aus Bad Feilnbach und war schon immer fest mit unserer Gemeinde verbunden. Im Interview mit Michael Dümmling erzählt er, warum er Pfarrer werden möchte.

Die erste Frage muss wahrscheinlich so kommen: Warum sucht sich ein junger Mensch diesen Beruf aus? Ich kann mir vorstellen, dass dies in Frageunde der Abschlussklasse wahrscheinlich nicht der häufigste Berufswunsch war – so wie vielleicht Ingenieur, Arzt oder vielleicht auch Musiker oder ein Handwerksberuf.

Das war ein schleichender Prozess. Ich bin von Kindesbeinen an mit dem Glauben sowohl in der Familie als auch in der Kirche konfrontiert gewesen. So habe ich mich immer in der Kapelle in Bad Feilnbach sehr wohl gefühlt.

Na, da bist du nach deiner Zeit als Konfirmand ja sicher als Mentor tätig gewesen....

Mentor nicht direkt, sondern eher als Teamer habe ich die ein oder andere kleine Aufgabe übernommen. Allerdings waren damals diese Strukturen gerade erst im Aufbau.

Waren deine Mitschüler überrascht, als du deinen Berufswunsch „Pfarrer“ genannt hast?

Nein, eigentlich nicht. Ich war von der 6. Klasse bis zum Abitur in der Schule im Arbeitskreis „Leben“ dabei und habe mich so im religiösen Leben der Schule engagiert. Einen blöden Kommentar habe nie bekommen.

Ich habe mich in der Prädikantenausbildung auch viel mit der Theologie und Liturgie beschäftigt und fand das spannend. Aber die Vorstellung in einem Studium Altgriechisch und Alt-Hebräisch zu lernen, wäre für mich das k.o. – Kriterium gewesen. Wie bist du da durchgekommen?

(lacht) Ja, das ist nicht ganz einfach. Da muss man einfach durch. Ich habe beide Sprachen abgeschlossen und bin echt froh, es geschafft zu haben. Trotzdem muss man sich bei der Auslegung von Bibelstellen, z. B. in der Vorbereitung einer Predigt einfach mit den Urtexten beschäftigen und jedes Wort ganz genau unter die Lupe nehmen: Was wollen mir die Worte in der Sprache der damaligen Zeit sagen? Denn jede Übersetzung ist halt eben auch eine Interpretation.

Stimmt. So gibt es für das Wort „Liebe“ im griechischen acht verschiedene Wörter, habe ich mal gehört. Hast du Theologie studiert, weil dich das interessiert, oder weil du Pfarrer werden wolltest?

Beides. Aber für mich steht die spätere Gemeindearbeit mit den Menschen im Vordergrund. Sonst könnte ich mit dem Abschluss auch z. B. ins Verlagswesen oder in die Journalistik gehen.

Was, glaubst du, wird dir als Pfarrer mal am besten gefallen?

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ihnen vermitteln, dass ein Leben mit Gott besser ist als ein Leben ohne Gott. Diese Erkenntnis zu vermitteln, kann auch durch Spiel und Spaß geschehen.

Neben der Theologie ist die Musik – Instrument und Gesang – der Eckpfeiler eines Gottesdienstes. Bei mir ist da leider völlige Ebbe, wie die Gemeinde schon gemerkt hat. Wie sieht es da bei dir aus?

Oh, ich liebe Musik. Ich spiele in der Band „Da Shepherd's“ Bassgitarre und Klavier. Oftmals kann Musik den Menschen einen neuen Zugang zum Glauben bieten.

Ja, ich muss zugeben: ich blicke mit einem gewissen Neid auf die Gottesdienste in den Freikirchen. Die ICF in München mit Tobias Teichen füllt ganze Hallen in München. Alle singen begeistert mit und hören sich Predigten an, die über eine halbe Stunde gehen. Da würde mir unser Pfarrer das Mikrofon abstellen (lacht). Wie siehst du das?

Da können wir uns sicher manches anschauen. Die Sprache und die Lieder sind dort oft wesentlich moderner. Allerdings teile ich nicht alle ihre theologischen Ansichten.

Was mir dort z. B. auffällt: die Liturgen tragen dort keinen Talar. Wie siehst du das Thema „Talar“?

Einerseits finde ich ihn schon sinnvoll, aber andererseits kann er auch eine Hemmschwelle sein. Ich will mal so sagen: Bei Kindern und Jugendlichen würde ich ihn nicht tragen wollen, in normalen Gemeindegottesdiensten schon.

Liebst Du den Gottesdienst, so wie er heute angeboten wird?

Ganz ehrlich, ich habe da so meine Probleme. Das beginnt mit der Uhrzeit. Sonntag vormittag, in Feilnbach um 08:30 Uhr. Und ich bin ganz ehrlich: ich kann mit den traditionellen Gottesdiensten...

... du meinst den so genannten G1 (Anmerkung: steht in Gesangbuch auf den Seiten 1145 ff.)...

... oft wenig anfangen. Die Texte, wie z. B. „das ist würdig und recht“ und die alten Lieder erreichen mich wenig. Obwohl ich sie auch manchmal sehr schön finde, sind sie mir in ihrer Sprache häufig fremd und können mich in meinem Alltag wenig abholen.

Ist die Liturgie veraltet?

Nein, nicht unbedingt, die hat durchaus etwas Verbindendes und vermittelt Beständigkeit. Aber die heutige Sprache der Menschen sollte sich schon auch in der Sprache der Liturgie wiederfinden.

Wie soll es Deiner Meinung mit der Kirche weitergehen? Mehr als die Hälfte der Deutschen sind schon nicht mehr in einer christlichen Kirche.

Hmm, auch in der Evangelischen Kirche könnte manches besser laufen. Ich will versuchen, neue Wege zu gehen. Ich habe das Gottvertrauen, dass es mit der Kirche weitergehen wird. Das Interesse an „philosophischen-theologischen“ Themen geht in der Gesellschaft ja nicht verloren. Kirche wird sich verändern, und dies sollten wir als Chance begreifen.

Lieber Johannes, ich danke dir für dieses Gespräch und wünsch dir für deine Zukunft alles erdenkliche Gute und Gottes Segen.



NEUES AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Klausur

Wir - die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher - fangen an, wir lernen uns kennen, wir starten unseren Dienst in einer Gemeinde, die aus drei Gemeinden zusammenwächst.

Beim ersten Treffen im Januar befragen wir zuerst die Bibel. Welches Bild von Gemeinde soll uns eine Leitlinie für unser Nachdenken, Beraten und Entscheiden sein?

Wir entdecken viele biblische Bilder. Hier sind vier ausgewählt.

Gemeinde als:

- das wandernde Gottesvolk, zu dem Gott sagt: „Ich werde mit Euch sein!“
- das Schiff, das durch wildes Wasser und stürmische Zeiten steuert.
- das Licht der Welt, das in die Welt leuchtet, die Dunkelheit erhellt.
- das Haus, das wir Menschen als lebendige Steine bauen. Jesus ist Fundament und Eckstein.

Diese Bilder inspirieren uns und wir fragen, wie können wir die Botschaft der Bilder in unserer Arbeit im Kirchenvorstand konkret umsetzen?

Das sind unsere Antworten:

- Wir wollen Licht sein für die Region Mangfall und Moor. Eine einladende, offene Kirche, die hinausgeht zu den Menschen.
- Wir möchten Kontakt aufnehmen zu unseren Gemeindegliedern. Sie sollen spüren, dass wir Zeit für sie haben.
- Wichtig ist uns, Gutes zu bewahren und zugleich Neues auszuprobieren.
- Wir wollen mutig neue Wege beschreiten und Veränderungen anstoßen.
- Gott soll es leicht gemacht werden, zu den Menschen zu kommen.
- Darum brauchen wir schöne Räume, wo Menschen sich wohlfühlen, gerne zusammenkommen und Gemeinschaft erleben.

Was uns leitet, ist der Glaube und der Geist Gottes, der uns Kraft, Liebe und Besonnenheit schenkt.

Wir haben viel zu tun und wir packen an.

Cornelia Opitz, Kirchenvorsteherin

Beauftragungen

In seiner ersten Sitzung standen Wahlen für verschiedene Aufgaben und Ämter auf der Tagesordnung. Birgit Molnar wurde zu der **stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstands** gewählt. Zu **Vertrauensleuten** wurden gewählt Wolfgang Hintermeier, Cornelia Opitz und Sabine Seidel. Dem **Geschäftsfüh-**

renden Ausschuss, der für die Bereiche Finanzen, Personal und Bau zuständig ist, gehören neben Pfr. Graupner an Anette Steffen, Denis Ryan, Friedemann Peschke, Jörg Laugel, Christina Rundshagen, Marco Höpfner und Johannes Zimmermann. Gewählt wurden dann auch die Mitglieder der **Ortsausschüsse** und des **Gemeindeentwicklungs-Ausschuss** „Unsichtbare Welt“ unter Leitung von Pfarrer Merz. Zur **Dekanatssynode** wurde entsandt Katja Salzmann, Anette Steffen und Johannes Zimmermann. In den **Kita-Ausschuss** entsendet der Kirchenvorstand Kerstin Kiener, Renate Goodworth, Sabine Seidel und Pfrin. Birgit Molnár sowie Bernd Hess und Katharina Schmid. Zur **Diakoniebeauftragten** wählte der Kirchenvorstand Susanne Weber. Als Seniorenbeauftragte wurden ernannt Silke Martin und Ramona Schumacher. **Beauftragte für Konfi- und Jugendarbeit** mit dem erweiterten Blick auf junge Erwachsene sind Dennis L. Ryan, Silke Martin und Friedemann Peschke. **Erwachsenenbildungsbeauftragte** werden Brigitte Dvorak und Tobias Köckert. Als **Beauftragter für den Vorstand des Fördervereins Karolinenkirche e.V.** wurde gewählt Jörg Laugel. Uwe Schrader und Nils Schumacher wurden zu **Umweltbeauftragten** gewählt. Und schließlich wurde schon vor dem offiziellen Dienstbeginn Matthias Kauffmann zum **Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit** bestimmt.

R. G.



Das Foto entstand beim Klausurtag des neuen Kirchenvorstands.

RÜCKBLLENDE







KUNSTPREIS 2024

Juliane Schölß hat die Großkarolinenfelder Abendmahlsgeräte gestaltet. Nun erhält sie den Kunstpreis der Landeskirche.

Die Nürnberger Silberschmiedin Juliane Schölß erhält den diesjährigen Kunstpreis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Die Verleihung fand November in der Erlöserkirche in München statt. Im Zentrum auf dem Altar standen die Abendmahlsgeräte aus Großkarolinenfeld, die von Schölß geschaffen wurden.

Landesbischof Christian Kopp würdigt das Schaffen der Künstlerin: „Nirgendwo sind sich Kunstwerke in Gestalt und Inhalt näher als in den Vasa sacra, den sogenannten heiligen Gefäßen. Als Kunstwerke werden sie erschaffen, als „Werkzeuge des Glaubens“ benutzt. Vasa sacra sind sichtbare und dauerhafte Zeichen einer lebendigen Gemeinschaft.“ Juliane Schölß habe herausragende Vasa sacra für viele Kirchengemeinden gestaltet, so der Landesbischof: „Ihr gelingt es, auf die Funktion reduzierte Gefäße zu schaffen und zugleich ungewöhnliche, faszinierende und ernsthaft anregende Formen zu erfinden, die – im Zusammenspiel mit dem Raum und der Liturgie – Menschen helfen, Gott in unserer Mitte zu feiern.“



Seit 2008 wird der Kunstpreis in der Regel alle drei Jahre verliehen und ist mit 5.000 Euro dotiert.

DA SHEPHERD'S MIT EXAMINierter LEITUNG

Wir freuen uns, dass Dr. Tamara Pasewald erfolgreich ihren Abschluss zur „Großen kirchenmusikalischen Prüfung – Bandleitung“ (C-Prüfung) gemacht hat. So trägt sie nun ganz offiziell den Titel „Popmusikerin“. Herzlichen Glückwunsch!

„Seit mehr als zwei Jahren fuhr ich regelmäßig zum Verband für christliche Populärmusik in Bayern e.V. nach Nürnberg, um mich zur Bandleiterin ausbilden zu lassen. Am 8. Februar 2025 war nun der letzte große Prüfungstag, an dem ich gemeinsam mit meinen Mit-Prüflingen Thomas Weinmair, Stefan Spinnler und Christof Meißner die C-Prüfung mit sehr guten Ergebnissen abschließen konnte. Wir mussten uns unter anderem im Instrumentalspiel, in Bandarrangement/Musiktheorie und Bandleitung beweisen und sind stolz, es geschafft zu haben. Ich freue mich sehr darauf, mein erlerntes Können und meine Leidenschaft für die Musik weiterhin in der Gemeinde einzubringen und als Bandleiterin gemeinsam mit unserer hauseigenen Band „Da Shepherd's“ Gottesdienste musikalisch zu gestalten.“ (Dr. Tamara Pasewald)



Wir sind die hauseigene Band der Gemeinde und begleiten immer mal wieder Gottesdienste mit modernen Bandarrangements bekannter Gemeindelieder, Popsongs oder Worship-Liedern. Wir treffen uns derzeit zweiwöchentlich freitags um 17:30 Uhr in Bad Feilnbach. Du spielst ein Instrument und hast Lust mitzumachen? Dann melde Dich gerne bei Bandleiterin Dr. Tamara Pasewald (band.dashepherds@gmail.com)

BAD AIBLING

Kaffeehausgespräche

Ganz im Stile der Wiener Kaffeehaus-tradition wird Kaffee und Kuchen am Platz formvollendet gereicht; der Pianist am Flügel lässt Leichter erklingen.

Hier ist die Gelegenheit, um auf ungewöhnliche Weise mit anderen Menschen über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen.

Anmeldung über servus-segen@elkb.de nötig.

Gemeindehaus Bad Aibling
Freitag, 14. März 15-17 Uhr

Segen in der Fastenzeit

An vier Sonntagen in der Fastenzeit im Anschluss an den Gottesdienst wird es wieder die Möglichkeit zum

Segen geben: Markus Merz, Christiane Seitz, Jürgen Seitz, Kerstin Henschke und Claudia Neukam stehen für diese persönliche Form des Segnens bereit.

Sonntag nach dem Gottesdienst 16., 23. 30. März und 6. April

Schweigen auf dem roten Teppich in der Karwoche

In der Karwoche am Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.00–8.45 Uhr – wir enden mit einer Tasse Kaffee und einem Croissant.

Einübung in das Gebet: sich strecken, den Tag begrüßen – im eigenen Körper ankommen – schweigen und beten. Markus Merz lädt zu dieser Übung auf den roten Teppich, dem



„heiligen Raum“ im Gemeindehaus ein.

Dienstag, Donnerstag, Samstag in der Karwoche um 8 Uhr

„Das neue Evangelium“

Auch in diesem Jahr wird es die Gelegenheit zu Film & Filmgespräch am Karmittwoch geben:

Der Schweizer Filmemacher Milo Rau verbindet die Jesusgeschichte mit dem Schicksal afrikanischer Migranten, die in Süditalien als rechtlose, ausgebeutete Erntehelfer um Überleben und Anerkennung kämpfen. Sie gehören zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten, denen Jesus immer besonders zugewandt war.

In der Stadt Matera, dem Schauplatz zahlreicher Jesusfilme und in unmittelbarer Nähe zu den von der Agrarmafia beherrschten Tomatenplantagen wird die Passion Christi inszeniert. Flüchtlinge aus Afrika, aber auch Einheimische und professionelle Schauspieler, schlüpfen in die Rollen von Jesus, seinen Aposteln und ihren Widersachern. Dadurch entsteht eine aktuelle Auseinandersetzung mit dem Wirken und der Botschaft Jesu.

*Karmittwoch, 16. April. 18:00 Uhr
Gemeindehaus Bad Aibling*

Auferstehungskreis

Vorbereitung der Osternacht

Der Weg vom Dunkel zum Licht. Im Dunkel das Feuer, das Schweigen, die Kerzen, die biblischen Worte und im aufkommenden Licht des frühen Morgens die Gesänge, die Verkündigung, das Abendmahl – diesen besonderen Gottesdienst bereiten wir in einer kleinen Gruppe, einem „Auferstehungskreis“ vor. Daher herzliche Einladung

am Dienstag, 1. und 15 April um 18.30 Uhr um die Lieder einzuüben und uns auf Ostern und diesen Gottesdienst vorzubereiten.

*Gemeindehaus Bad Aibling
dienstags 1. und 15. 4. 18.30-19.30 Uhr*

„Turmbau zu Babel“

Der „Turmbau zu Babel“ ist das Sinnbild der Verwirrung. Die Menschen verstehen einander nicht mehr. Allein durch die Kraft des Heiligen Geistes kann dieses Sprachwirrwarr überwunden werden. Pfingsten setzt dem eine neue Wirklichkeit entgegen.

Doch die Geschichte ist nicht zu Ende. Wir Menschen erkennen heute so sehr, dass Vorurteile niemanden weiterbringen. Es braucht eine neue Sprache, um Raum für Begegnung offen zu halten. Im gemeinsamen Hören, in der Begegnung, im Gespräch und in der Musik entsteht an diesem Abend ein solcher Raum.

Eine Kooperation mit der Fa. TechDivision und Musik mit Heavyman Ibou und Stefan Weißleder im Spinnereihof in Kolbermoor.

*Spinnereihof Kolbermoor, TechDivision
Donnerstag, 5. 6., 19 Uhr*

Jubelkonfirmation am Pfingstsonntag

Zur Jubiläumskonfirmation am Pfingstsonntag in Bad Aibling um 10 Uhr laden Pfarrer Markus Merz und Pfarrer Matthias Kauffmann herzlich ein. Alle, die im Jahr 2025 vor 50, 60, 65 oder 70 oder mehr Jahren in unserer Kirchengemeinde oder auch an einem anderen Ort konfirmiert wurden, sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich dazu im Pfarrbüro an.
*in der Christuskirche Bad Aibling
Pfingstsonntag 8.6. 10 Uhr*

Freitags einfach so kommen

Wer mit Pfarrer Markus Merz ins Gespräch kommen möchte oder ein besonderes Anliegen hat, ist einfach so willkommen.

Nicht an allen Freitagen, doch ganz oft – eventuell kurz zuvor im Pfarrbüro nachfragen.

*Pfarrbüro in Bad Aibling
freitags 9–11 Uhr*

5Brote&2Fische

Der andere Gottesdienst für alt und jung – spontan und immer anders – auf der Spur nach Gott und seiner Welt.

Meist unter freiem Himmel im Martin-Luther-Hain

*am Ostermontag, 21.4. und Sonntag,
11. 5. und 13.7. um 11.30 Uhr*

Wegzeichen

Innehalten und Abendmahl

Einfach da sein – auf gute Gedanken kommen – die Welt ins Gebet nehmen – Nähe Gottes erleben – gesegnet aufbrechen

*in der Christuskirche Bad Aibling
donnerstags 13.3 und 10.4. und 8.5. und
12.6. jeweils um 19 Uhr*

Café Fröhlich

Ein Gedanke, eine Semmel, ein Kaffee – das gemeinsame Frühstück mit Pfarrer Markus Merz.

*Anmeldung servus-segen@elkb.de oder
Tel. 08031 222 84 00*

*im Gemeindehaus Bad Aibling
donnerstags 13.3., 3.4., 8.5. und 12.6.
jeweils um 9.30 Uhr*

Mittagstisch

Ob jung oder alt, berufstätig oder ruheständig – beim Mittagstisch sind alle willkommen! Wir laden Sie zum Miteinander ein: egal ob jung oder alt, berufstätig oder ruheständig – beim Mittagstisch kommen alle zusammen.

*Anmeldung servus.segen@elkb.de oder
Tel. 08031 222 84 00*

*im Gemeindehaus Bad Aibling
freitags 21. 3., 11. 4., 16. 5., 27. 6.
um 12.00 Uhr*

Vortrag zur Gewaltfreien Kommunikation in Rosenheim

Markus Merz spricht im Rahmen der „FamilienZeit“ zu „Raumgestaltung – Impulse auf der Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg“

Menschen sehnen sich nach einer gelingenden Kommunikation. Dazu braucht es innere und äußere Räume, um wachsen zu können.

Eintritt frei

Versöhnungskirche Rosenheim, Severinstraße 13

Donnerstag, 27. 3., 19 Uhr

Wiederbesetzung 4. Pfarrstelle

Die vierte Pfarrstelle der Pfarrei Mangfall und Moor wird nach dem Abschied von Katharina Rigo wieder neu besetzt

Dr. Matthias Kauffmann wird am 12. April um 15 Uhr in der Christuskirche Bad Aibling von Regionalbischof Thomas Prieto Peral zum Pfarrer ordiniert. Er wird sich unter anderem um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

GRÜSS GOTT!

Der neue Pfarrer Dr. Matthias Kauffmann stellt sich vor

Ich hab es öfters rühmen hören, ein Komödiant könnt' einen Pfarrer lehren!"

So steht es in Johann Wolfgang von Goethes Faust; allerdings sind diese Worte nicht dem titelgebenden Gelehrten in den Mund gelegt, sondern dessen einfältigem Famulus Wagner. Und Faust selbst antwortet eher mürrisch: „Ja, wenn der Pfarrer ein Komödiant ist; wie das denn wohl zuzeiten kommen mag.“ ...Und nun komme ich ab dem 1. März zu Ihnen: als Pfarrer und Theatermensch. Eine wahrhaft faustische Kombination.

Mein Weg in den Pfarrberuf verlief keineswegs gradlinig. Als gebürtiger Lübecker des Jahrgangs 1984 entstamme ich einem ökumenischen Elternhaus, an dessen Mittagstisch katholische Frömmigkeit auf kulturprotestantisches Luthertum traf. Noch heute ist mir ein harmonischer interkonfessioneller Dialog größtes Bedürfnis. Daneben wurde die Welt von Kunst, Musik und Theater prägend – und so zog ich nach dem Abitur gen München für ein Studium der Theaterwissenschaft, das ich 2014 mit Promotion abschloss. Erste ungestüme Regieprojekte dieser Zeit führten mich dabei bereits Richtung „Mangfall und Moor“: Die Rosenheimer Vetternwirtschaft vor den Toren der Gemeinde wurde mir über Jahre zu einer kreativen Heimat und ließ mich die Menschen der Region ins Herz schließen.

Nach einigen Jahren als Opern- und Konzertdramaturg am Berufstheater behielt dann aber doch der Liebe Gott das letzte Wort: Mein Glaube blieb mir in allen Höhen und Tiefen des Kunstbetriebes die kraftspendende Ressource – und mit der Zeit wurde ein innerer Wunsch übermächtig, das Evangelium ganz in den Mittelpunkt meines Lebens zu stellen: als ein „Dramaturg Gottes“ sozusagen... So studierte ich ab 2018 noch einmal Theologie an der Augustana-Hochschule von Neuendettelsau und hatte im Anschluss das Privileg, mein Vikariat an der Münchner Markuskirche zu absolvieren, welche mir bereits zu Theaterzeiten eine spirituelle Oase bedeutete.

Aber der Pfarrberuf ist ein Wanderberuf: Er symbolisiert, dass wir pilgernde Gäste auf Erden sind. Und so freue ich mich – als begeisterte Pilgernatur, die jedes Jahr die Jakobswege unter die Füße nimmt – nun zu Ihnen an die Mangfall weiterwandern zu dürfen. Für mich schließt sich ein Kreis, denn hier war ich einst als junger Theaterschaffender tätig; und nun freue ich mich, mit Euch und Ihnen im besten Sinne „über Gott und die Welt“ ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam Gottesdienste zu feiern, zu singen, zu beten und vielleicht auch Kunsteindrücke zu sammeln, die davon zeugen, dass uns Gott eine bunte Welt geschenkt hat. Oder, wie der gute Faust es ausdrücken würde: „Am farbigen Abglanz haben wir das Leben.“

Ich freue mich sehr auf Sie!
Ihr Matthias Kauffmann



KOLBERMOOR

Mit Jesus unterwegs

Familiengottesdienst nach Ostern

Wie war das gleich nochmal mit der Auferstehung? Und wo ist eigentlich Emmaus? Was haben die Jünger damals erlebt?

Das wollen wir im Familiengottesdienst hören und sehen.

Alle Kinder und Erwachsenen sind herzlich eingeladen.

Der Esel Theokrit ist natürlich auch dabei, um alles ganz genau zu erklären.

Vorbereitet wird der Gottesdienst in Zusammenarbeit mit den evangelischen Kitas in Kolbermoor.

Sonntag, 4. Mai um 10.00 Uhr in der Kreuzkirche Kolbermoor



Baumschäden

Aufgrund von Schäden an Wurzel und Krone mussten ein Bergahorn und eine Robinie gefällt werden. Die unerwartet hohen Kosten von 10.000 Euro müssen aus dem laufenden Haushalt beglichen werden – eine der ersten Herausforderungen für den neuen Geschäftsführenden Ausschuss.



GROSSKAROLINENFELD

Schon gewusst?

Insgesamt fünf stattliche Christbäume hat Familie Rieder aus ihrem Garten in Jarzeöd zum Weihnachtsfest unserer Gemeinde gespendet. Gefällt und ausgefahren hat sie Johannes Zimmermann.

Familie Funkenhauser aus Krabichl hat uns 20 Heuballen geliehen für das Weihnachtsfest in der Karolinenkirche. Es war ein wunderbarer Duft!

Mitarbeiterfest

Das diesjährige Mitarbeiterfest, zu dem über 50 Ehrenamtliche kamen, begann mit einem Gottesdienst in der Baustelle inmitten des großen Gerüsts, mit dessen Hilfe gerade Decke und Wände renoviert und gestrichen wurden.

Ökumenische Sternsinger

Unter den Sternsängern in Großkarolinenfeld waren auch wieder viele evangelische Kinder. Wie immer wurde für das „Nest“ gesammelt, ein Kinderheim in Kenia, zu dem schon seit über 20 Jahren Verbindungen bestehen. Wieder kamen mehr als 10.000 Euro zusammen.

Jugendgottesdienst

Beim Jugendgottesdienst waren fast 100 Jugendliche in der Karolinenkirche. Diakon Max Singldinger hatte mit einem Team zusammen den Gottesdienst vorbereitet. Im Anschluss haben Eltern Punsch ausgeschenkt.

Ökumenischer Kinderbibeltag

Auch diesmal haben wieder fast 80 Kinder teilgenommen. Unter der Leitung von Magdalena Horche und mit der Hilfe vieler Ehrenamtlicher konnten sich die Kinder nach einem faszinierenden Theaterstück in unterschiedlichen Gruppen intensiv und kreativ mit der Geschichte vom Barmherzigen Samariter auseinandersetzen.

Autor Alois Prinz zu Gast bei den Konfis

Beim Konfikurs war der Autor Alois Prinz zu Gast und hat den Jugendlichen die Lebensgeschichte des Theologen, Pfarrers und Widerstandskämpfers gegen den Nationalsozialismus, Dietrich Bonhoeffer, erzählt. Aufgrund der vielen guten Rückmeldungen werden wir ihn noch einmal einladen, damit auch Erwachsene Alois Prinz erleben können.

Großkarolinenfelder Osterweg

Ab Palmsonntag: Großkarolinenfeld Osterweg am Lehrbienenstand wieder geöffnet Nach dem regen Zulauf 2022 öffnet am Palmsonntag zum zweiten Mal der Großkarolinenfelder Osterweg. Start ist wieder am Lehrbienenstand (Ende Pfälzerstraße). Auf mehreren Stationen wird die Geschichte von Ostern erzählt und mit allen Sinnen erlebbar gemacht. Damit auch Schulklassen den Weg besuchen können, ist er diesmal länger geöffnet. 13. 4. bis 3.5.2025.

Tischabendmahl und Kunstgespräch am Gründonnerstag

In diesem Jahr zu Gast ist die Künstlerin Sabine Straub, deren Stahlskulptur „Fokus“ am Schweiger Kreisel viele kennen. An einer langen Tafel kommen wir mit ihr und miteinander ins Gespräch über Liebe und Verrat, Freundschaft und Enttäuschungen. Wir feiern Abendmahl und gehen „Heiligen drei Tage“, die mit der Osternacht am Sonntag ihren Abschluss finden.

Pfarrstadt, 17. 4., 19 Uhr

Ostersonntag gemeinsam

Die Osternacht mit Pfarrerin Molnar, Pfarrer Graupner und Vikar von Seckendorff findet gemeinsam mit Kolbermoor in diesem Jahr in der Katholischen Kirche Großkarolinenfeld statt. Den anschließenden Festgottesdienst feiern wir dann auch wieder



gemeinsam in der Kreuzkirche in Kolbermoor. Wie in jedem Jahr gibt es einen kleinen liturgischen Chor. Wer mitsingen möchte, meldet sich bitte direkt bei den Pfarrpersonen.
20. 4., 5 Uhr





Jazzgottesdienst zu Pfingsten

Das Pfingstfest beginnt in diesem Jahr bereits am Samstag: Um 18 Uhr feiern Birgit Molnar und Pfarrer Richard Graupner einen Pfingst-Jazz-Gottesdienst. Die musikalische Gestaltung haben Pfarrer Klaus Wagner-Labitzke und Dr. Josef Wastlhuber zugesagt. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt einen kleinen Umtrunk.

Kolbermoor

7. 6., 18.00 Uhr

Sabine Straubs Stehlskulptur „Fokus“ am Schwaiger Kreisel

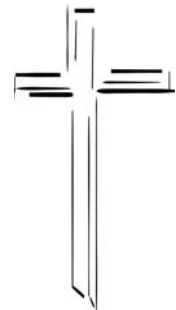
KASUALIEN

TAUFEN



AUFNAHMEN

BESTATTUNGEN



GOTTESDIENSTE

Datum	Bad Feilnbach 8.30 Uhr	Bad Aibling 10.00 Uhr
9.3. Invokavit	Markus Merz	Markus Merz 
16.3. Reminiscere	Markus Merz  Predigt: Matthias Kauffmann	Markus Merz Predigt: Matthias Kauffmann
23.3. Okuli	Markus Merz	Markus Merz mit Taufe
30.3. Lätare	Maximilian v. Seckendorff	Maximilian v. Seckendorff
6.4. Judika	Jürgen Seitz	Jürgen Seitz
12. 4.		15.00 Ordination Pfr. Kauffmann
13.4. Palmsonntag	Birgit Molnar	10.00 Familiengottesdienst Markus Merz
17.4. Gründonnerstag	18.00 Jürgen Seitz 	19.30 Jürgen Seitz 
18.4. Karfreitag	Matthias Kauffmann	Matthias Kauffmann 15.00 Musikalische Andacht zur Todesstunde Andreas Hellfritsch und Markus Merz
20. 4. Osternacht		5.30 Osternacht Markus Merz / Matthias Kauffmann 
20.4. Ostersonntag	10.00 Matthias Kauffmann 	Markus Merz 
21.4. Ostermontag		11.30 5Brote&2Fische Markus Merz
27.4. Quasimodogeniti	Jürgen Seitz	Jürgen Seitz

	Großkarolinenfeld 9.30 Uhr Pfarrstadl	Kolbermoor 10.00 Uhr
	Richard Graupner  Ökum. Nachbarschaftshilfe (Bahnhofstr. 11)	Birgit Molnar Predigt: Matthias Kauffmann
	18.00 Worship mit Cornelia Opitz und Band	Maximilian v. Seckendorff
	Richard Graupner  Predigt: Matthias Kauffmann Musik: Frauensinggruppe	Birgit Molnar
	Jörg Steinbauer	Michael Grabow
	Harald Schneider	Birgit Molnar 
	10.00 Kirche Kunterbunt am Lehrbienenstand	Christina Rundshagen
	19.00 Richard Graupner Tischabendmahl	18.00 Birgit Molnar 
	Maximilian v. Seckendorff / Richard Graupner	15.00 Christina Rundshagen Musik: Lyra Lohholz
	5.00 Gemeinsame Osternacht in Großkarolinenfeld  Katholische Kirche Großkarolinenfeld	
	10.00 Gemeinsamer Festgottesdienst in Kolbermoor Birgit Molnar / Richard Graupner  mit Chor	
	Cornelia Opitz	Birgit Molnar

4.5. Misericordias Domini	Matthias Kauffmann  mit Kirchenkaffee	Richard Graupner 
11.5. Jubilate	Irina Müller	Irina Müller 11.30 5Brote&2Fische Markus Merz
18.5. Kantate.	Matthias Kauffmann	Birgit Molnar und Markus Merz- Projektgottesdienst der Konfis
24.5.		9.30, 11.30 und 13.30 Konfirmationen
25.5. Rogate	Matthias Kauffmann 	Matthias Kauffmann 
29.5. Christi Himmel- fahrt		10.00 Markus Merz in Jakobsberg
1.6. Exaudi	Matthias Kauffmann	Matthias Kauffmann
Samstag, 7.6.		
8.6. Pfingstsonntag	10.00 Jürgen Seitz	Jubelkonfirmation Markus Merz und Matthias Kauffmann 
9.6. Pfingstmontag		10.00 Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt

🕯 = Feier des Abendmahls

	18.00 Abendgottesdienst Markus Merz	Familiengottesdienst Birgit Molnar
	Birgit Molnar	Markus Merz
		Maximilian v. Seckendorff (Prüfungsgottesdienst) Kolbermoor
	Projektgottesdienst der Konfis	Projektgottesdienst der Konfis
	10.00 Kirche Kunterbunt Leonhardskapelle	9.30 und 11.00 Konfirmation
	10.00 Konfirmation Max-Josef-Halle	Christina Rundshagen
	18.00 Pfingst-Jazz-Gottesdienst in Birgit Molnar / Richard Graupner	Kolbermoor 🕯





KircheKunterbunt:

Wir freuen uns auf gleich zwei wunderbare Termine der Kirche Kunterbunt: Am Palmsonntag feiern wir um 10 Uhr am Lehrbienenstand Großkarolinenfeld. Dabei soll auch der 2. Großkarolinenfelder Osterweg eröffnet werden. Und wieder mit dabei: eine echte Eselin für den Einzug in Jerusalem.

13. 4. und 29. 5. um 10.00 Uhr

Christi Himmelfahrt

Den Himmelfahrtsgottesdienst feiern wir traditionell wieder an der Leonhardskapelle unter freiem Himmel. Wie immer bei Kirche Kunterbunt: Im Anschluss gibt es etwas zu Essen und wir haben Zeit zum Austausch.

29. 5.

Ökumenischer Zwergerlgottesdienst

für alle Kinder ab 1 Jahr, mit ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern, immer mit einer spannenden Geschichte und fröhlichen Liedern

116. 3. und 27. 4. und 1. 6.
jeweils um 11.00 Uhr im Pfarrstadl

Kinderkirche jetzt ökumenisch

Das ist neu: Jung und Alt beginnen den Gottesdienst gemeinsam in der Katholischen Kirche. Nach dem gemeinsamen Beginn gehen die Kinder in den Pfarrsaal und erleben das Wort Gottes auf kindgerechte Weise. Leitung: Birgit und Wolfgang Mühlerbauer und Team.

Termine: 18. 5. und 13. 7., Beginn: 10.30



KIRCHE MIT KINDERN



Katharina & Bernd Voigt-Weichselbaumer
Jarezöd 5 • 83109 Großkarolinenfeld
Tel. (08061) 2613



Bayerische und internationale Schmankerl
Großer, schattiger Biergarten • Kinderspielplatz
Nebenräume und Saal für 20/45/60/150 Personen

GEMEINSCHAFT, FREUDE, ABENTEUER

Es war ein unvergesslicher Abend voller Gemeinschaft und Freude. Am dritten Advent durften wir in der Karolinenkirche einen wunderbaren Jugendgottesdienst feiern – begleitet von der Worship-Band, die für eine großartige Atmosphäre sorgte. Danke an Magdalena Horche und die ganze Band!

Ein weiteres Highlight im Herbst war das Ausbildungswochenende mit 10 neuen Teamer*innen am Hintersee. Vor der traumhaften Kulisse mit dem majestätischen Watzmann im Hintergrund haben sie sich den Grundbasics der Pädagogik gewidmet.

Sie haben gelernt, wie man selbstbewusst vor einer Gruppe steht, Spiele anleitet und die rechtlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit nähergebracht bekommen. Jede*r Einzelne hatte die Möglichkeit zur Persönlichkeitsbildung und konnte die eigenen Stärken entdecken und entfalten. Die Jugendlichen sind dabei nicht nur für ihre ehrenamtliche Arbeit ausgebildet worden, sondern auch als Team zusammengewachsen.

Wir freuen uns schon auf viele weitere Abenteuer und die Möglichkeit, das Gelernte in die Tat umzusetzen!

Vielleicht ja gleich bei einer der kommenden Veranstaltungen:



JUGEND

Im himmlischen Ozean setzt du die Balken
die das obergeschoss deines Palastes
trägt.



Da ist das Meer, so groß und unermesslich weit.
Dort wimmelt es von Lebewesen ohne Zahl -
von kleinen und großen Meerestieren.

Konfigurs auf Bildersuche

Was ist Dein liebsten Schöpf-
fungsbild, das Du selber
fotografiert hast? Das war die
Aufgabe, eigene Naturbilder
mit Worten aus dem Schöpf-
fungpsalm 104 zusammen
zu bringen. Hier sind einige
Ergebnisse...



Von: Jana Hiller
Hochries 2024

43. Aus den Wolken um
deinen Palast lässt du
Regen auf die Berge
niedergehen Wind und
Wetter, die du gemacht
hast schenken der Erde

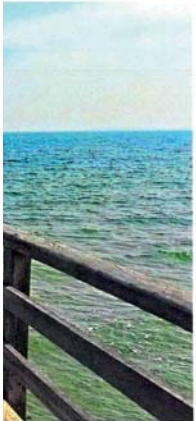


Die Sonne weiß, wann es

Mein Entstehungsbild Vor 17



Die Vögel des Himmels
bauen Nester an ihren
Ufern

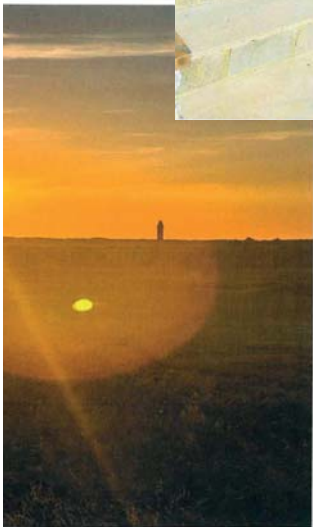


Sie strömten die Berge
hoch und die Täler
hinab bis zu dem Ort,
den du für sie bestimmt
hast.

Mein Schöpfungsbild



"Mensch und
Tier hatten
Ausschau nach
dir, damit du
ihnen Essen gibst
zur richtigen
Zeit"



untergehen soll.

Ben Kuhn





- **Konfi-Wochenende** (LifeLake) im März am Hintersee. (Foto f. Seite)
- **Osternacht in Bruckmühl:** Die Teamer*innen bereiten hierfür ein buntes Programm aus Spielen, Andachten, Lagerfeuer und gemeinsamen Essen vor. Nach der durchwachten Nacht werden wir zum Abschluss den feierlichen Osternachtsgottesdienst besuchen.
- **Pfingstfreizeit** vom 7. bis 14. Juni: Nachdem wir vor 2 Jahren mit der Jugend das Ijsselmeer beim Segeln und letztes Jahr die italienische ligurische Küste beim Klettern und Mountainbiken unsicher gemacht haben, geht es dieses Jahr in ein wunderschönes Bergchalet in Österreich.
- **Teamer*innenkreis:** Die Arbeit der letzten drei Jahre zahlt sich aus. Wir sind mittlerweile so viele Mitarbeitende in der Jugendarbeit, dass wir einen Kreis gründen wollen, um gemeinsame Aktionen besser koordinieren und planen zu können. Die Idee kam von den Jugendlichen selbst. Danke dafür – ihr seid Spitze.
- **Kinderzeltlager in Königsdorf:** In bewährter Tradition fahren wir mit dem Dekanatskinderzeltlager nach Königsdorf. In der ersten Ferienwoche (3.-8. August) erwartet die Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren dort ein buntes Programm aus Geländespielen, Bastel- und Sportangeboten sowie Lagerfeuerabenden mit Andachten.



Wir freuen uns darauf, das Jahr mit Euch zu gestalten und gemeinsam den Glauben zu erleben.

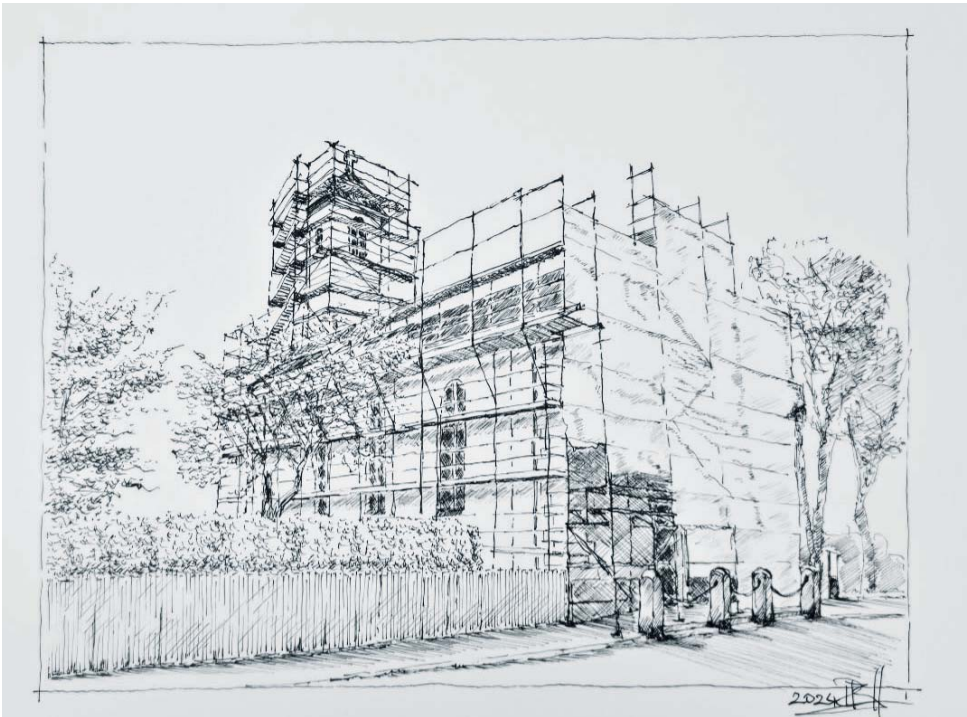
Diakonin Kristin Albrecht und Diakon Maximilian Singldinger

NEUES VON DER SANIERUNG

Malerarbeiten schon fast abgeschlossen

Es war schon eine idyllische Krippe, die in der Karolinenkirche mit über 20 Heuballen hergerichtet war. Deutlich zu spüren war dabei, wie sehr die neuen Fenster das Raumklima wesentlich behaglicher machen. Unmittelbar nachdem die „Weihnachtskirche“ mit Christbaum und Lichterketten abgebaut war, kam ein großes Innengerüst in die Kirche. Die Firma Härter, die schon seit mehreren Generationen die Malerarbeiten an unserer Kirche übernommen hat, begann mit dem Abschleifen von Wänden und Decke. Letztere wird künftig leicht farbig gestaltet werden. Insgesamt sind an jeder Fläche drei Farbschichten nötig. Durch das Nachziehen der Konturen der Stuckelemente wird die Kirche künftig noch einmal klarer und feiner erscheinen. Viele Gedanken flossen auch in die farbliche Gestaltung der Türen. Hier wurde zunächst der graue „Schutzanstrich“ entfernt und Holz und Beschläge wieder sichtbar. Parallel wird bei der Fa. Hutterer in Wasserburg unser Glockenstuhl restauriert und Ende März wieder eingebaut. Sobald das Gerüst verschwunden ist, wird der Holzboden verlegt und die Elektroarbeiten beginnen. Derzeit sind wir noch voll im Plan und zuversichtlich, den Einweihungstermin am 28. September zu halten. Unser neuer Regionalbischof Thomas Prieto-Peral hat den Termin ebenfalls bestätigt. Eine kleine Gruppe hat damit begonnen, diesen Tag und weitere Veranstaltungen zu planen, um die Kirche mit ihren vielen neuen Möglichkeiten neu kennenzulernen.





Mit EU-Förderung zum Kulturraum

Die Karolinenkirche ist das erste Projekt aus Großkarolinenfeld, das durch das Entscheidungsgremium der Region für eine EU-Förderung aus LEADER-Mittel in Höhe von knapp 50.000 Euro vorgeschlagen wurde. Unter der Überschrift „Kunst & Kultur, Geschichte & Begegnungen“ wollen wir zusammen mit dem Förderverein Karolinenkirche neue Ton-, Licht- und Präsentationstechnik installieren sowie einen „Geschichtsort“ in der Seitenkapelle einrichten, der die Geschichte der ältesten evangelischen Kirche Altbayerns von den Anfängen bis heute erzählt (Gesamtkosten 115.000 Euro). Mit einer besseren Ausstattung wie Mikrofone und Lautsprecher, die gut funktionieren, einer Bluetooth-Streaming-Anlage für Hörgeschädigte oder einem lichtstarken Beamer, der trotz der großen Fenster erkennbare Bilder erzeugt, soll unsere Kirche ein attraktiver Ort für unterschiedliche Veranstaltungen werden und Anlässe schaffen, dass Menschen zusammenkommen, Besonderes erleben und sich austauschen.

Dass eine EU-Förderung mitunter ein bürokratischer Spießrutenlauf ist und mit einem ziemlichen Aufwand von der Antragstellung bis zur Abrechnung verbunden ist, sei nur erwähnt. Auch das Projekt „Unsichtbare Welt“ von Pfarrer Merz, das ebenfalls LEADER-Mittel erhalten hat, musste damit schon reichlich Erfahrungen sammeln. Wir wurden sowohl von unserer Kirche als auch vom Management der Leader-AG bisher gut begleitet und sind zuversichtlich.

Richard Graupner



BLITZLICHT AUS DEM VIKARIAT

Aufbruch in Zeiten von Umbrüchen

Prüfet alles – das Gute behaltet“ (1. Thess. 5,21) Mit dieser Jahreslosung sind wir ins neue Jahr aufgebrochen, ein Jahr, das viele Umbrüche in Gesellschaft, Politik und Kirche erwarten lässt, auch in unserer nun neu vereinten Kirchengemeinde. Die Worte der Jahreslosung sind hierfür hilfreich und herausfordernd zugleich. Ich persönlich nutze die vielen Gelegenheiten im Vikariat, die Gespräche mit Ihnen und das Feedback aus dem Studienseminar für Pfarrausbildung, um viele kleine, gute und schlechte Gewohnheiten auf den Prüfstand zu stellen, und oft sind dies die kleinen Dinge, die den Unterschied machen: ein aufmunterndes Lächeln, Zeit zum Gespräch vor und nach dem Gottesdienst oder etwas mehr Geduld.

Die Jahreslosung können wir aber auch auf die Arbeit in unserer Kirche beziehen. Hier ist vieles im Umbruch, einige Arbeitsfelder werden regionalisiert und es soll eine Fokussierung und Profilierung auf bestimmte Schwerpunkte geben. Gerade im Hinblick auf unsere neu vereinte Kirchengemeinde stellt sich die Frage, auf welche Kernbereiche unserer Arbeit wir uns konzentrieren wollen und wie wir uns Kirche in Zukunft vorstellen.

Bei der Klausurtagung des Kirchenvorstands haben wir lange darüber nachgedacht und – unter anderem – ein Bild von der Kirche als gemeinsames Haus, als Zelt oder als Schiff in den Blick genommen.

Im ersten Halbjahr meines Vikariats durfte ich vieles kennenlernen, miterleben und mitgestalten. Einige Eindrücke, Impulse und Themen, die mir im Blick auf unsere Gemeinde in dieser Zeit besonders ans Herz gewachsen sind oder an mich herangetragen wurden, habe ich in einer „Wordcloud“ zusammengestellt und möchte Sie dazu einladen, sich von den Worten inspirieren zu lassen – oder auch zu überlegen, welche Worte Sie alles in so eine „Wordcloud“ für unsere Gemeinde packen würden.

Besonders viel Freude haben mir die vielfältigen innovativen Gottesdienstformate bereitet: Worship-Gottesdienste, das Projekt „Unsichtbare Welt“ und ein Jugendgottesdienst, der so gut besucht war, dass die Plätze in der Karolinenkirche bei Weitem nicht ausreichten. Viele der Jugendlichen teilten mir mit, dass sie sich ein regelmäßiges Angebot eines Jugendkreises oder -gottesdienstes wünschen würden. Ich bin gespannt, wie unsere Gemeinde in Zukunft Schwerpunkte setzen, gemeinsam Gottesdienstes in vielfältigen Formen feiern und immer mehr zusammenwachsen wird und freue mich, in den nächsten Monaten meines Vikariates dazu beitragen zu dürfen.

Zunächst wird mein Schwerpunkt im Zeitraum auf Gottesdiensten liegen, bis am 18.05.25 um 10 Uhr in Kolbermoor mein Prüfungsgottesdienst stattfinden wird, zu welchem ich Sie herzlich einlade.

Ab Juni 2025 möchte ich im Rahmen einer Profilphase mit einem Schwerpunkt auf kirchliche Umweltarbeit gemeinsam mit den Umweltbeauftragten des Kirchenvorstands Nils Schumacher und Uwe Schrader Konzepte entwi-



ckeln und im Rahmen von Veranstaltungen in unserer Gemeinde überlegen, wie „Bewahrung der Schöpfung“ und Klimaschutz bei uns vor Ort weiter vorangebracht werden kann.

Melden Sie sich gerne bei mir, wenn Sie daran mitwirken wollen oder weitere Ideen und Anregungen haben (maximilian.seckendorff@elkb.de / 01577 / 60593977)

Renovierung der Christuskirche in Bad Aibling

Der Zustand der Elektroinstallation in der Christuskirche erfordert eine umgehende Sanierung, da es immer wieder zu Ausfällen kommt. Im Kirchenvorstand und im Ortsausschuss Bad Aibling beraten wir zugleich darüber, in welcher Weise die Kirche auch innen zu überarbeiten und zu gestalten ist.

In ihrer 120-jährigen Geschichte hat die Kirche einige Veränderungen erlebt: Farbfassungen wurden neugestaltet, Fenster geschlossen, Figuren und Kreuz eingefügt. Wichtig ist zugleich, dass nicht jede Epoche etwas hinzufügt. Auch das Ändern oder Wegnehmen von Farben und Formen ist Ausdruck verantwortlichen Handelns. Darüber werden wir nun verstärkt beraten und die Gemeindeglieder stetig davon unterrichten. Nicht zuletzt kommt damit eine größere Investition auf uns zu.

13. April – 3. Mai 2025

Ostern - ERlebt

Großkarolinenfelder Osterweg

Was hat es mit Ostern auf sich? Alleine, zu zweit oder als Familie kann man an 8 Stationen Ostern auf einem wunderschönen Waldspaziergang mitten in der Natur ganz persönlich erleben. Texte, Gedanken und kleine Aufgaben begleiten Euch auf dem Weg. Auch für Kinder ist an jeder Station etwas dabei.



Länge: ca. 2 km

Dauer: 1-1,5 Stunden

Start: Lehrbienenstand

Großkarolinenfeld

(Pfaffenhofener Straße)



Die Stationen sind vom Palmsonntag bis zum Samstag nach den Osterferien aufgebaut und frei zugänglich.

Eröffnung am 13.4. um 10 Uhr
Familiengottesdienst am Palmsonntag
direkt am Lehrbienenstand **MIT ECHTEM ESEL**

KINO IN BAD AIBLING

Das Kino Team freut sich auf schöne Kinoabende mit euch!

Einlass: 19.30 Uhr, Verkauf von Getränken im Foyer, Filmstart: 20.00 Uhr

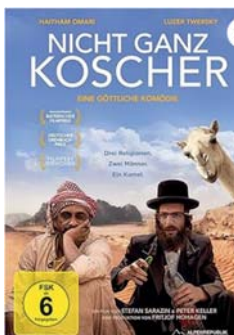
Nicht ganz Koscher

Drei Religionen. Zwei Männer. Ein Kamel.

In die Wüste geschickt hat sich Ben glatt selbst. Um den Verkuppelungsversuchen seiner Familie zu entgehen, bietet sich der ultraorthodoxe Jude aus Brooklyn kurzerhand an, nach Alexandria zu fliegen, um die einst größte jüdische Gemeinde der Welt zu retten. Die braucht nämlich dringend den zehnten Mann, um das anstehende Pessachfest zu feiern. Zu dumm nur, dass Ben seinen Flug verpasst und sich allzu leichtsinnig für den Landweg entscheidet. Als er mitten in der Wüste Sinai aus dem Bus fliegt, ist, ein mürrischer Beduine auf der Suche nach seinem entlaufenen Kamel, seine letzte Hoffnung. Aber wie vereint man 613 jüdische Glaubensregeln mit den archaischen Gesetzen der Wüste? Als das Auto den Geist aufgibt, geht es bald nicht mehr nur ums gemeinsame Essen, sondern ums nackte Überleben ...

FSK ab 6 Jahren

Samstag, 8. 3.



Zeit des Erwachens

Dr. Sayer ist ein junger Arzt und neu in der Nervenklinik. Neben den „normalen“ Geisteskranken begegnet er hier Menschen, die an einer besonderen, äußerst seltenen Gemütskrankheit leiden. Hoffnungslose Fälle, die, von den Medizinern abgeschoben, hinter einer Mauer des Schweigens dahinvegetieren. Leonhard ist einer der Patienten. Fasziniert von seinem grotesken Charme und dem rätselhaften Krankheitsbild, entschließt sich Dr. Sayer, an ihm ein neues Medikament auszuprobieren. Als Leonard eines Morgens tatsächlich sprechen und nach dreißig Jahren auch wieder laufen kann, glauben alle sofort an ein Wunder...

Ein anrührendes, authentisches Meisterwerk nach einer wahren Begebenheit mit Robin Williams und Robert de Niro.

FSK ab 12 Jahren

Samstag, 12. 4.

Bedingungslos

Samantha Crawfords Leben hört sich perfekt an: Sie ist glücklich verheiratet, lebt auf einer Ranch und hat ein treues Pferd. In ihren veröffentlichten Büchern, die sie seit ihrer Kindheit schreibt und illustriert teilt sie diese Glückseligkeit und die Liebe zu Gott, die sie überall um sich herum findet. Doch alles ändert sich, als ihr Ehemann Billy in einem sinnlosen Gewaltakt getötet wird. Der Mörder wird nicht gefunden, die Polizei legt den Fall zu den Akten.

Samantha ist nun völlig entmutigt. Ihr Glaube und Lebenswille schwinden dahin. Als sie sich das Leben nehmen will, trifft sie zwei Kinder, und dann verändert sich alles.

Es ist nicht nur der Beginn einer neuen Freundschaft, die Begegnung führt auch dazu, dass Samantha ihren alten Freund Joe wiedertrifft.

Die Wiederbegegnung mit Joe und sein positiver Einfluss auf seine Mitmenschen geben Samantha die nötige Kraft, ihr Leben neu aufzubauen.

Nach einer wahren Begebenheit.

FSK ab 12 Jahren

Samstag, 10. Mai 2025

Das Kino Team freut sich auf schöne Kinoabende mit EUCH!



MICHAEL
SATTLER GmbH
 Straßen- und Pflasterbau
 Marienberger Straße 44 · 83109 Großkarolinenfeld
 Telefon 0 80 31 / 25 94 53 · Fax 0 80 31 / 25 93 91
 Mobil 0171 / 672 75 33 · mike.sattler@t-online.de

Maler- & Lackierermeister
Uwe Liebhart
 Gerüstbau



Marienberger Straße 46
 83109 Großkarolinenfeld
 Tel. 0 80 31 - 5 06 07 · Mobil 0170 - 5 43 79 76
www.maler-liebhart.de
 Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Mittwoch, 5. März, 18.00 Uhr

Gottesdienst am Aschermittwoch mit dem Kammerchor des Dekanatsbezirks Rosenheim

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Was bleibt?“ zum Thema Lebensende der Stiftung Kirchenträume Oberbayern

Leitung: KMD Andreas Hellfritsch

Liturgin: Dekanin Dagmar Häfner-Becker

Erlöserkirche Rosenheim

Beginn 18.00 Uhr

Freitag, 28. März

Sonatenabend

mit Werken von Willy Burkhard, Benjamin Britten und Johann Sebastian Bach

Hilmar Kupke, Viola und Violine

Evang. Gemeindehaus Bad Aibling

Beginn 19.00 Uhr

Samstag, 5. April

Passionskonzert –Prophezeiunge – Okuli

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Was bleibt?“ zum Thema





Lebensende der Stiftung Kirchenträume Oberbayern
Bläserensemble Bad Aibling
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Christuskirche Bad Aibling
Beginn 19.00 Uhr

Karfreitag, 18. April

Musikalische Andacht zur Todesstunde des Herrn

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Was bleibt?“ zum Thema Lebensende der Stiftung Kirchenträume Oberbayern *Chor der Christuskirche Bad Aibling*

Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Christuskirche Bad Aibling
Beginn 15.00 Uhr

Schneider

Buchhandlung & Musikhaus

Bad Aibling
 Sedanstr. 6 - 08061-30927
www.schneider-bad-aibling.de



Buchhandlung
buch-schneider.de



Notenshop
noten-schneider.de



Musikhaus
musik-schneider.de



Instrumenten-Verleih
musik-schneider.de



Verlage
cefes.de



DAO bewegt
dao-bewegt.de





Mittwoch, 7. Mai

Offenes Singen im Brunnenhof

Volks-, Kirchen-, Kinderlieder, Kanons,
... für Groß und Klein
mit Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch

Brunnenhof Bad Aibling

Beginn 19.00 Uhr

**Freitag bis Sonntag, 9 Mai bis
11. Mai**

Bach-Kantatenwochenende zum Mitsingen

J. S. Bach: "Erschallet, ihr Lieder",
BWV 172

Anna-Maria Sitte (Bad Feilnbach), Sop-

ran, Petra Maier (Bad Aibling), Alt
Manuel Warwitz (Rosenheim), Tenor
Martin Hörberg, Bass

Projektchor

Streicherensemble Rainer Heilmann-Mirow (Rosenheim)

Nymphenburger Trompetenensemble

Cembalo: Kaori Mune-Maier (Bad Aibling)

Leitung: KMD Andreas Hellfritsch

Predigt: Dekanin Dagmar Häfner-Becker

Teilnahmekosten für Verpflegung 15 €

Anmeldeschluss bei Vollbelegung!

Michaeliskirche Brannenburg

Beginn 15.00 Uhr

Dienstag, 13. Mai

Die Orgel – Königin der Instrumente

Einführung in den Aufbau der Orgel
und deren Geschichte als sakrales
Musikinstrument. Mit Klangbeispielen.

Veranstalter: KulturCafé Prien

mit KMD Andreas Hellfritsch

Christuskirche Prien

Beginn 15.00 Uhr

Sonntag, 18. Mai

Festlicher Gottesdienst zum Sonntag

Kantate mit dem Bläserensemble Bad Aibling



*Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Christuskirche Bad Aibling
Beginn 10.00 Uhr*

Samstag, 24. Mai,
„Rosenheim singt“ Ein Fest der Chöre
Im ganzen Stadtgebiet
Festivalabend zugunsten von UNICEF
(Aktuelle Infos aus der Presse)

Christi Himmelfahrt, Donnerstag 29. Mai
Gottesdienst mit dem Bläserensemble Bad Aibling
*Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Liturg: Markus Merz
Jakobsberg – Unter freiem Himmel
Beginn 10.00 Uhr*

Mittwoch, 4. Juni 2025
Offenes Singen im Brunnenhof
Volks-, Kirchen-, Kinderlieder, Kanons,
... für Groß und Klein
*mit Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch
Brunnenhof Bad Aibling
Beginn 19.00 Uhr*

Jazzgottesdienst zu Pfingsten
Das Pfingstfest beginnt in diesem Jahr bereits am Samstag: Um 18 Uhr feiern Birgit Molnar und Pfarrer Richard Graupner einen Pfingst-Jazz-Gottesdienst. Die musikalische Gestaltung haben Pfarrer Klaus Wagner-Labitzke und Dr. Josef Wastlhuber zugesagt. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt einen kleinen Umtrunk.
Ort
7. 6. 18.00 Uhr

Sonntag, 22. Juni
Festlicher Gottesdienst zum Gemeindefest mit dem Chor der Christuskirche

& Standkonzert zum Gemeindefest mit dem Chor der Christuskirche und dem Bläserensemble Bad Aibling
*Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Christuskirche Bad Aibling
Beginn 10.00 Uhr*



Wir laden herzlich zu folgenden Chorproben ein

(außer in den Ferien):

Chor der Christuskirche Bad Aibling: dienstags, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Bläserensemble Bad Aibling: donnerstags, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr (14-tägig)

Kinder-/Jugendchor/Gospelchorprojekte: projektweise, siehe Werbung und Homepage Evang. Gemeindehaus, Martin-Luther-Hain 2

servus-segen.de/kirchenmusik
dekanat-rosenheim.de/musik

Leitung und Auskünfte:

Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch, Dekanatskantor, Dorfstr. 19, 83043 Bad Aibling
Telefon: 08061/9399267

Mobil: 0151/21944471

Andreas.Hellfritsch@elkb.de

WAS BLEIBT – ÜBER DAS EIGENE LEBEN HINAUS

Eine Ausstellung in der Erlöserkirche Rosenheim vom 5. 3. bis 16. 4

Am Ende unseres Leben können die meisten Menschen zurückblicken auf schöne Erinnerungen an Menschen, Ereignisse und Geschichten. Wir tragen einen reichen Lebensschatz mit uns.

Aber auch ein Blick nach vorne ist erlaubt. Was bleibt, wenn ich nicht mehr da bin? Welche liebgewonnen Dinge lasse ich zurück? Und was soll über das eigene Leben hinaus wirken?

Viele ältere Menschen erleben es als hilfreich, ihre Wünschen und Anliegen für den Tod und die Zeit danach schriftlich festzuhalten. So wissen Angehörige, wie sie mit dem Nachlass umgehen können und oft schwierige Entscheidungen werden ihnen abgenommen.

Doch wie genau macht man das? Worauf soll man beim Verfassen eines Testaments oder Vermächtnisses achten? Welche gesetzlichen Bestimmungen sind einzuhalten und was muss alles bedacht werden?

Die evangelische Kirche möchte Menschen dabei unterstützen: Auf der Internetseite www.was-bleibt.de finden Sie viele Informationen und können kostenfrei einen umfangreichen Ratgeber bestellen. Ab März wird dazu in der Erlöserkirche eine Ausstellung zu sehen sein mit einem interessanten Begleitprogramm.



Gottesdienst mit Ausstellungseröffnung am Aschermittwoch, 5. März um 18 Uhr in der Erlöserkirche.

Auszug aus dem Programm:

14. März 19 Uhr: Poetry Slam zusammen mit dem Evang. Jugendwerk und dem Stadtjugendring. Moderation: Thomas Eiwien.

18. März 19.30 Uhr: Swedish Death Cleaning – Die Kunst, die letzten Dinge zu ordnen – Vortrag und Gespräch mit Mrs. Minimal – Theresa Ulrich Ort: Werk 1, Gießereistr. 22

27. März 19 Uhr: Übergänge gestalten: Testament und Vorsorgevollmacht – Vortrag und Gespräch mit Dr. Ingeborg Wiedemann, Rechtsanwältin

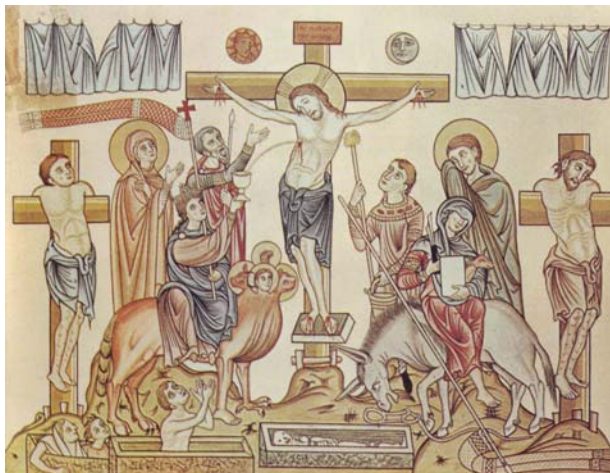
Ort: Gemeindehaus Rosenheim, Königstraße 1

J... WIE JESUS

Dieser Buchstabe hat es in sich. Denn er vereint zwei Grundpfeiler unseres christlichen Glaubens: Jesus und die Juden. Beide sind untrennbar miteinander verbunden.

Was unsere Religion über den Heiland berichtet, sagt uns das Glaubensbekenntnis. Besser kann man es nicht ausdrücken. Der historische Jesus ist schwerer zu fassen. Schriftliche Zeugnisse hat er nicht hinterlassen. Gleichwohl gilt seine früher von „aufgeklärter“ Seite gern bestrittene Existenz als gesichert. Schließlich wird diese auch von zwei römischen Quellen (Flavius Josephus und Tacitus) bestätigt. Unser Wissen um seine Biografie ist hingegen rudimentär und stützt sich allein auf die Zeugnisse seiner Jünger, wobei allein die Apostelbriefe als zeitgenössisch angesehen werden können. Die Evangelien entstanden wahrscheinlich erst nach dem Ende des letzten Zeitzeugen mit der Absicht, die in der Urgemeinde mündlich tradierte Glaubenslehre zu bewahren, da die erwartete baldige Wiederkehr Jesu auf sich hatte warten lassen. Dabei ging es den Evangelisten nicht darum, eine Biografie des Heilands zu hinterlassen, sondern Zeugnis abzulegen von seiner Lehre und seinen Wunderkräften. In der Schilderung der Passion allerdings stimmen die Evangelien so weitgehend überein, dass von einer zutreffenden Darstellung ausgegangen werden kann.

Von Jesu Lebenslauf ist wenig mehr bekannt, als dass er in einer Handwerkerfamilie aufwuchs. Es ist



Kreuzigung Christi. aus dem Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg, ca. 1180

denkbar, dass er zu den zu Unrecht übelbeleumdeten Pharisäern gehörte, einer Gruppe von Weisen, meist aus dem Handwerkerstand, die als Sachverständige und Ratgeber in Glaubensfragen dienten und wie Jesus den Ehrentitel „Rabbi“ führten – nicht der einzige Hinweis darauf, dass Jesus fest im Judentum verwurzelt war, auch wenn seine Lehre über dieses hinauswies.

Judäa war zu jener Zeit eine römische Provinz, die Juden zerrissen zwischen der Loyalität zu ihrem Glauben und ihren Traditionen und der erzwungenen Unterwerfung unter die Besatzungsmacht. Dieser Konflikt führte zu einem Aufstand, der 70 n. Chr. für die Juden in einer Katastrophe endete und das Volk Israel in alle Winde zerstreute. Dass die jüdische Siedlungstradition in Deutschland vor etwa 1700 Jahren begann und damit Jahrhunderte älter ist als der Begriff „deutsch“, geschweige denn ein deutscher Staat, sollte uns zu denken geben.

Helmut Neuberger

GROSSKAROLINENFELD

Evang. Kantorei – montags, 19.30 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@elkb.de

Seniorentreff (zusammen mit der AWO) – dienstags, 14 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@elkb.de
Waltraud Wimmer (AWO), 08031 – 50958

Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Rosenheim – mittwochs, 19 Uhr
Fabian Gross, 0176-63405550, grossfabian2001@gmail.com

Eltern-Kind-Gruppe (Kath. Bildungswerk) – freitags, 9 Uhr
Margit Mayr, 0176 – 68726091, margitmair3@web.de

Kindertanzen – dienstags, 14 Uhr
Franziska Schewe, 08031 – 401680, info@tanzschule-rosenheim.de

Taek-Wondo – dienstags und donnerstags, 17 Uhr
Ahmet Cetin, 08031 – 2233142, info@wintaekwondo.e

KOLBERMOOR

Singkreis – donnerstags, 19 Uhr
Susanna Schwarz, 08031 2228400, sua.schwarz@googlemail.com

Kleiderkammer – montags, 15 – 17 Uhr
Heidi Andrä, 08031 2228400 und E-Mail: pfarramt.mangfall-moor@elkb.de

MAK evangelische Jugend – dienstags, 19 Uhr zweimonatlich
Alexandra Voigt, 08031 2228400, voigt.alexandra2604@gmail.com

BAD AIBLING

Kirchenchor – dienstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

Bläserensemble – donnerstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

Bandprobe „Da Shepherd´s“ – zweiwöchentlich freitags, 17.30 Uhr
Dr. Tamara Pasewald, band.dashepherds@gmail.com

UNSER TEAM



Markus Merz
Pfarrer in Bad Aibling
08031 – 2228415
markus.merz@elkb.de



Dr. Richard Graupner
Pfarrer in Großkarolinenfeld
08031 – 2228411
richard.graupner@elkb.de



Birgit Molnár
Pfarrer in Kolbermoor
0176 – 53542295
birgit.molnar@elkb.de



Susanne Franke
Pfarrer in für Altenheimseelsorge
0151 – 67033547
susanne.franke@elkb.de



Andreas Hellfritsch
Kirchenmusikdirektor
08061 – 9399267
andreas.hellfritsch@elkb.de



Maximilian von Seckendorff
Vikar bei Pfarrer Gaupner
0160 – 1151111
maximilian.seckendorff@elkb.de



Magdalena Horche
Projektstelle: FamilienZeit
magdalena.horche@elkb.de



Unser Sekretärinnen-Team: Elisabeth
Buhleier, Brigitte Schneider und
Sabine Siegl-Rieder (v.l.n.r)
pfarramt.mangfall-moor@elkb.de

UNSERE WERBEPARTNER

Möchten auch Sie Ihre Werbung hier sehen, sprechen Sie uns gerne an.

MITMACHEN

Haben Sie Interesse daran am Gemeindebrief mitzuwirken, sprechen
Sie uns gerne an.



NEU

UNSER ZENTRALES PFARRAMT 08031 – 2228400

Telefonische Sprechzeiten:

Dienstag 9 – 11 Uhr

Mittwoch 15.30 – 17.30 Uhr

Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr

Freitag 9 – 11 Uhr

pfarramt.mangfall-moor@elkb.de

www.servus-segen.de

KOLBERMOOR

Carl-Jordan-Str. 5, 83059 Kolbermoor

Sekretärin Elisabeth Buhleier

Öffnungszeiten: Dienstag 9 – 11 Uhr; Mittwoch von 15.30 – 17.30 Uhr

GROSSKAROLINENFELD

Karolinenplatz 1, 83109 Großkarolinenfeld

Sekretärin Sabine Siegl-Rieder

Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag von 15.30 – 17.30 Uhr

BAD AIBLING

Martin-Luther-Hain 2, 83043 Bad Aibling

Sekretärin Brigitte Schneider

Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr

SPENDENMANAGEMENT Barbara Kirner barbara.kirner@elkb.de

Neu: unser gemeinsames Spendenkonto
DE47 7115 0000 0000 0257 42